

Seiner ganzen Umgebung bewies er Wohlwollen und edle Humanität, finsterner Ernst war eben so aus seiner Nähe verbannt, wie leere Ceremonien und eitler Prunk, seine ganze Lebensweise war einfach, und eine großartige Heiterkeit verließ ihn nie; Argwohn und Mißtrauen waren ihm fremd, so oft auch die Tücke seiner Feinde ihn zu verderben drohte, und Ränke und Cabalen blieben von seinem Hofe verbannt. Seinen Soldaten war er ein Vater, und erschien im Felde ihnen gleich; daher hingen sie an ihm mit unerschütterlicher Liebe und Treue. Für das Wohl seines Volkes arbeitete er unermüdet und glänzte als König durch Gerechtigkeit, Weisheit und Milde; nicht durch Gewalt wollte er herrschen, sondern durch Liebe und Ueberzeugung. Selbst für die Feinde hegte er Menschlichkeit und edle Sorgfalt, und so furchtbar in der Schlacht, eben so mild und gütig war er nach dem Siege. Diese großen Eigenschaften und seine glänzenden Thaten werden durch die Bescheidenheit in noch schöneres Licht gesetzt. Mit diesen sanften Tugenden der Humanität paarten sich aber die echt männlichen des Muthes, der Tapferkeit, Unerbrotendheit und Ausdauer, die sich zum Heroismus steigerten; in der Schlacht war er den Rittern der Vorzeit gleich, er kannte keine Gefahr und schaute dem Tode ruhig ins Antlitz. So freigebig er war, forderte er strenge Erfüllung der Pflicht; auf Kriegszucht und Ordnung hielt er mit allem Nachdruck; und seine königliche Würde ließ er von Niemandem antasteten. Alle Uebungen des Mannes und Kriegers, namentlich Fechten und Reiten, trieb er unablässig, und heilte sich von einem Fieber am liebsten durch ein Doppelfechten; noch als König bestand er einen Zweikampf. Der Krieg war ihm angenehm, weil er ihm ein weites Feld für seine rastlose Thätigkeit darbot. — Gustav Adolf hatte auch seine Schwächen wie jeder Mensch; aber selbst diese Schwächen tragen den Charakter der heroischen Natur; sie entsprangen aus dem gewaltigen inwohnenden Feuer. Es waren die Neigung zum weiblichen Geschlechte und der Ungefüg, der ihn in der Schlacht mit Unbesonnenheit fortrieb und zum Zähorn verleitete. Aber sie haben ihn nie beherrscht, und nur selten und auf kurze Zeit seine edle Natur bezwungen. — Endlich war auch in seiner Körperbildung diese heroische Natur ausgeprägt. Er war von ungewöhnlicher Größe und Schwere, der Gliederbau sehr kräftig, ebenmäßig und sehr edel gebildet; das Auge feurig, die Nase groß und gebogen, Haar und Bart goldgelb, die Carnation weiß mit vieler Farbe; das Feuer des Kriegers und die Hoheit des Königs paarten sich in seinen Zügen wunderbar mit Milde und Liebenswürdigkeit. Er war an Leib und Seele ein geborner König und Held.